

# SCHULBEGLEITUNG IM LANDKREIS AURICH

## WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG UND EVALUATION DES MODELLKONZEPTS ZUR POOL- UND BUDGETLÖSUNG

Institut für Sozialpädagogische  
Forschung Mainz gGmbH (ism)  
Flachsmarktstr. 9  
55116 Mainz

20.03.2019

Eva Dittmann, Sybille Kühnel



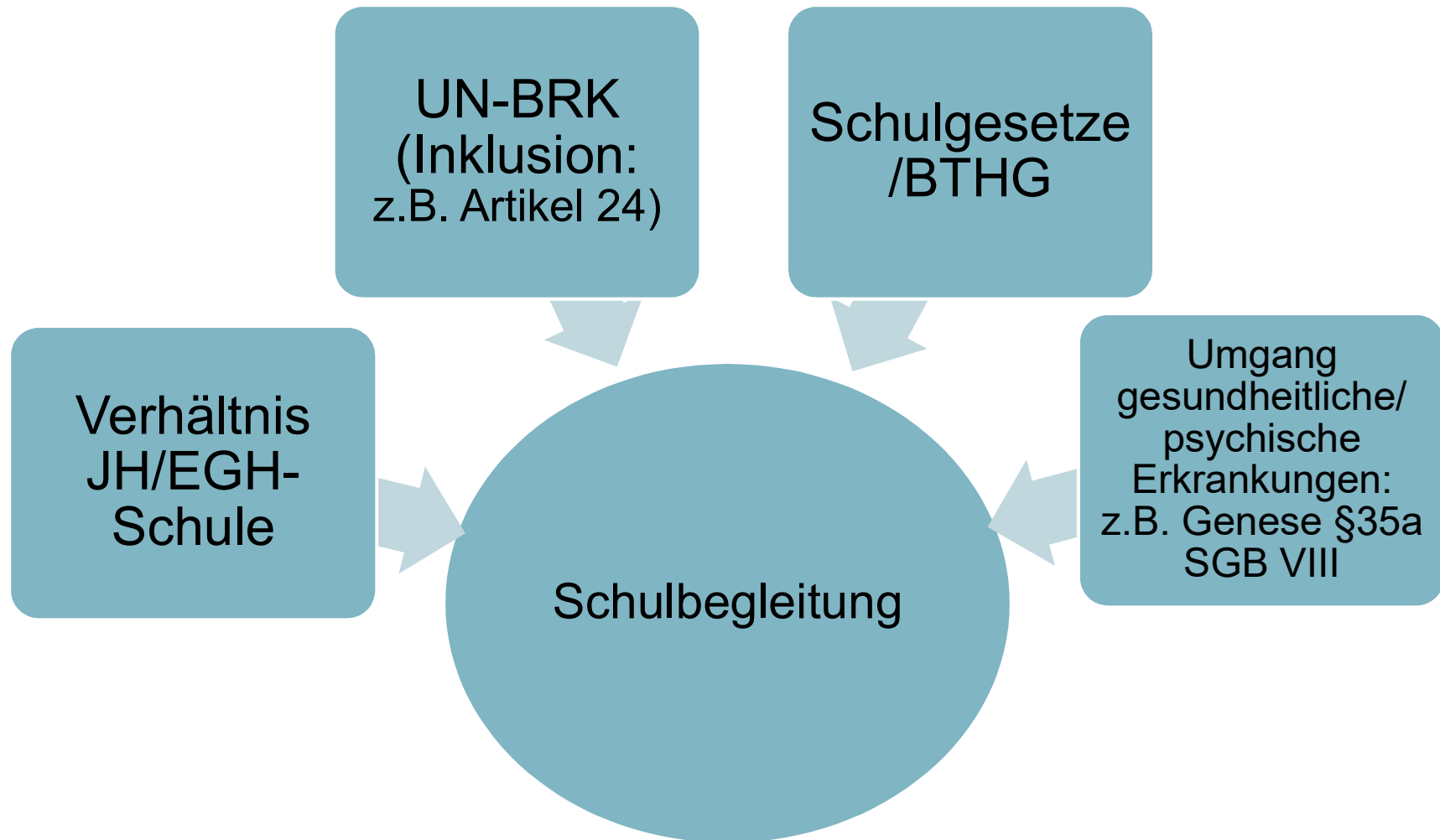


2

## Ausgangssituation

# Kontextbestimmung Schulbegleitung

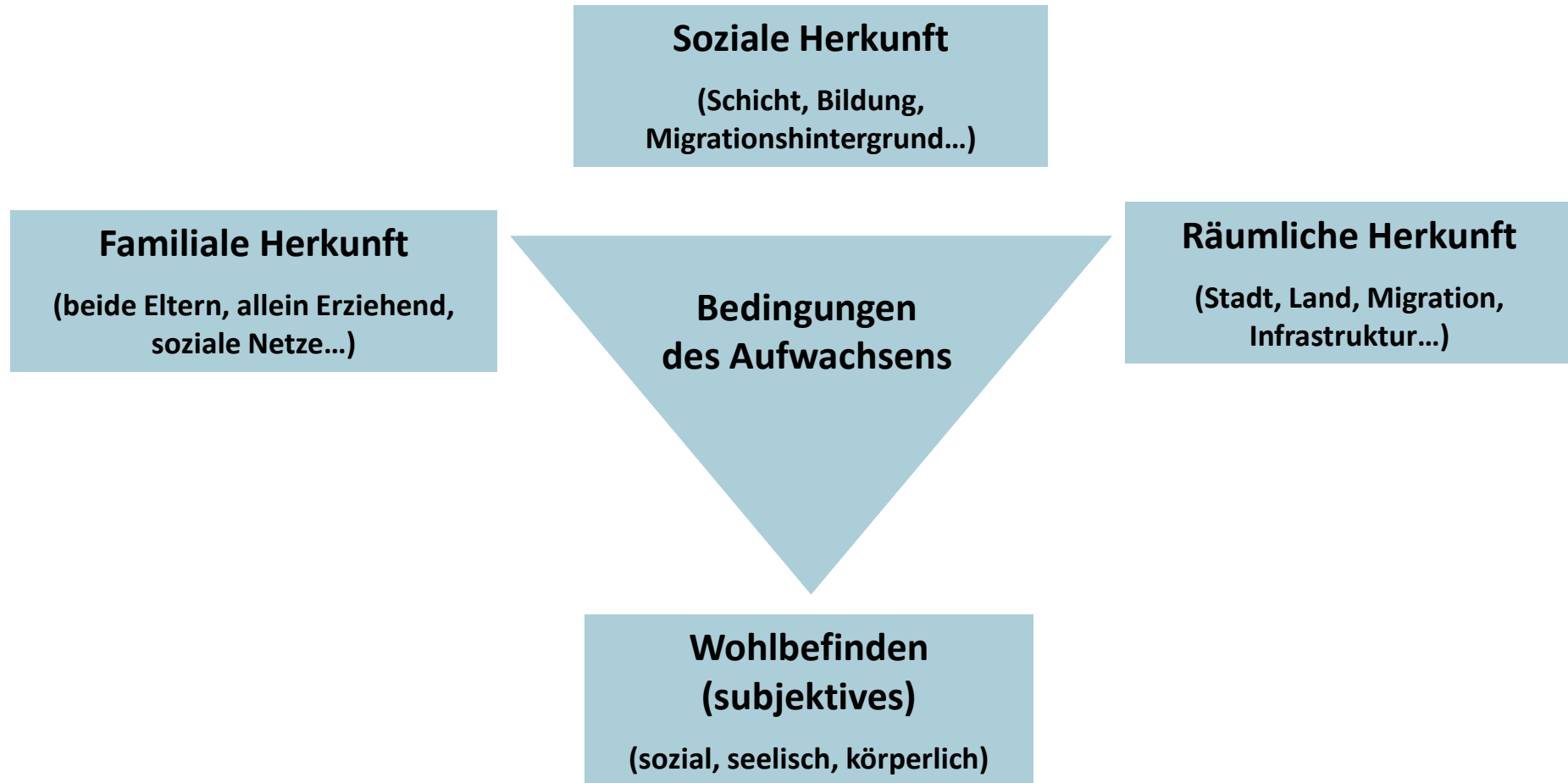
3



# Teilhabe an und durch Bildung: Bewältigungshandeln junger Menschen und soziale Ungleichheit



4

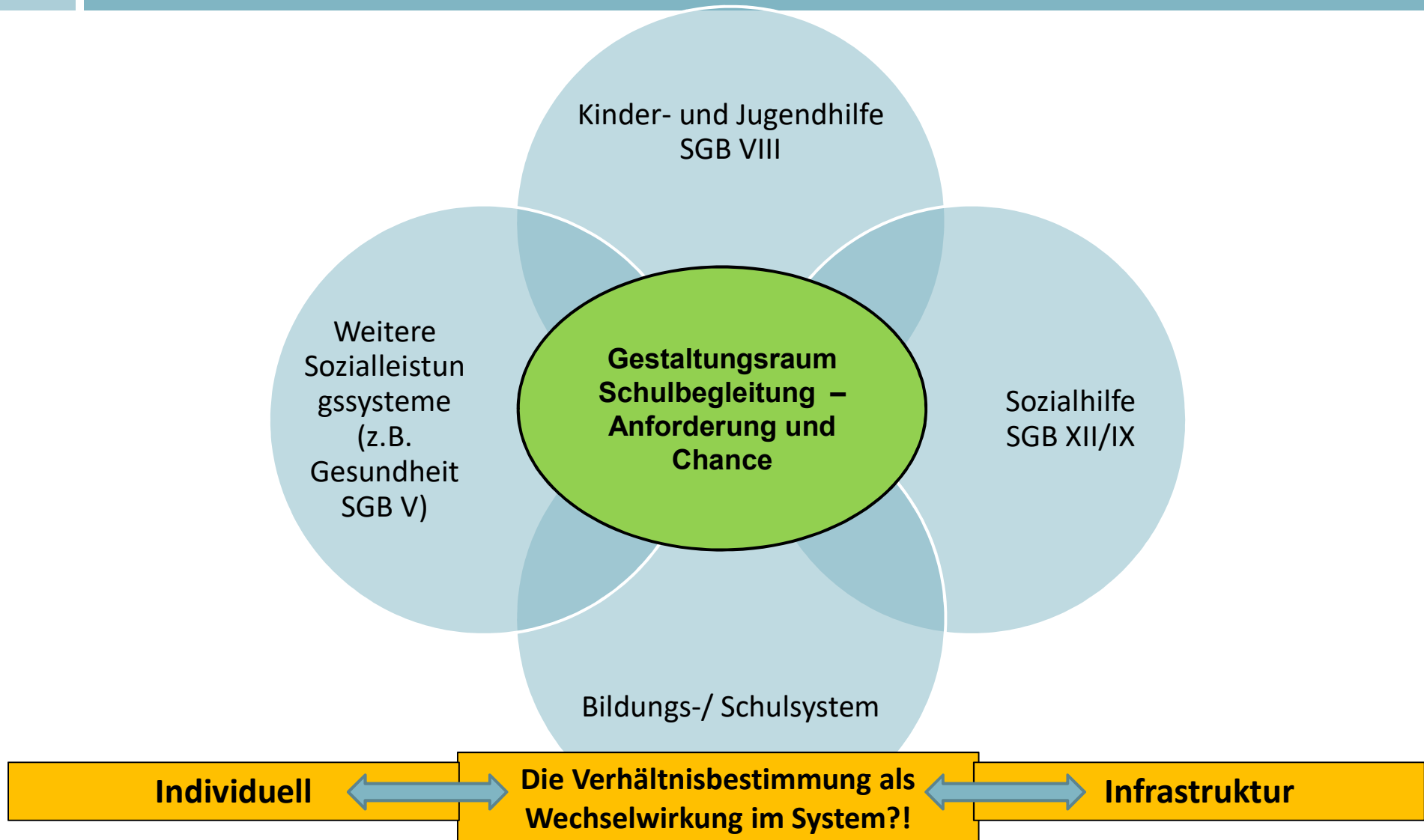


► Reproduktion über Schule, Kinder- und Jugendhilfe, EGH, Gesundheitssystem, soziale Milieus, ...

# Schnittstellengestaltung im Rahmen der (systemischen) Umsetzung von Inklusion



5



6

## Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts zur Schulbegleitung im Landkreis Aurich

Projektdesign und Evaluationskonzept



# Überblick zur wissenschaftlichen Begleitung

7

Laufzeit: ca. 4 Jahre (Oktober 2018 bis August 2022)

Reichweite: Schulbegleitungen im gesamten LK Aurich  
(rechtskreisübergreifend SGB VIII und SGB XII/IX)

Zielgruppen:

- Verwaltung und Politik: Jugend-/Sozialamt, Schulbehörde(?)  
und freier Träger der Jugend- und Sozialhilfe
- Praxisebene: SchulbegleiterInnen und Lehrkräfte;  
KoordinatorInnen der Schulverbände
- AdressatInnen Ebene: hilfeerhaltende Kinder und deren  
Familien

# Erkenntnisinteresse - drei Fragestellungen

8

Inwiefern kann das neue Konzept im Landkreis Aurich

- zu einer qualitativen Verbesserung der Fachlichkeit der Schulbegleitungen beitragen?
- Synergieeffekte durch gemeinsame Nutzung von Schulbegleitungen generieren?
- zu einer Verbesserung der Betreuungsqualität beitragen?



# Zwei Teilbereiche der wissenschaftlichen Begleitung



9

## Erfassung der Wirkung des Systemwechsels

- Welche Veränderungen zeigen sich auf organisatorischer, inhaltlich-fachlicher sowie monetärer Ebene?
- Welche Auswirkungen hat das Poolkonzept auf die Kinder mit Eingliederungsbedarfen und ihre Familien?

## Blick auf den Implementierungsprozess

- Welche Gelingensbedingungen und ggf. welche Hürden in der praktischen Umsetzungen lassen sich identifizieren?

# Bausteine der wissenschaftlichen Begleitung des Modellkonzeptes



10

Monitoring und  
Evaluation

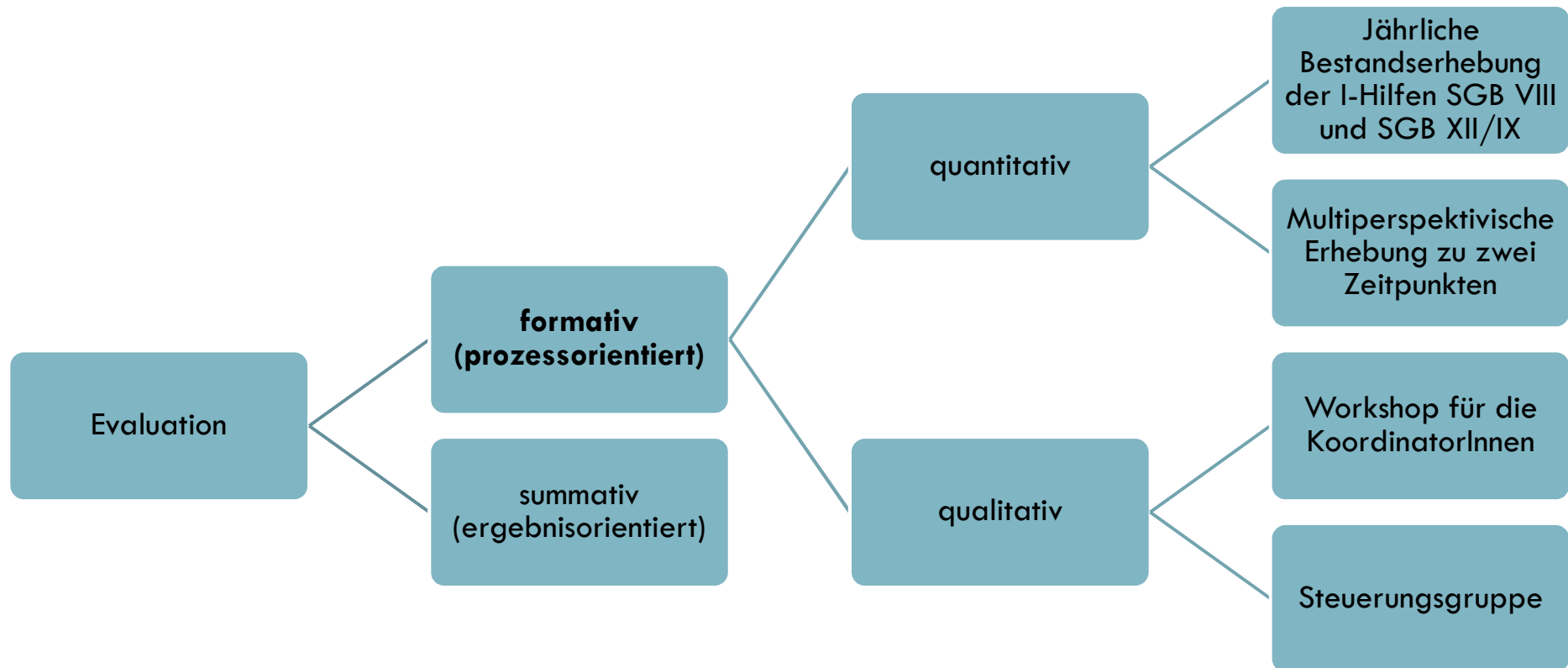
Beratung des  
Landkreises

Zusammenführung  
der Ergebnisse

Begleitung einer  
Steuerungsgruppe

# Evaluation

11



# Zeitplan

12

	2019		2020		2021		2022	
Bestandserhebung der I-Hilfen SGB VIII und SGB XII/IX	X		X		X		X	
Multiperspektivische Erhebung (Eltern, Kinder, Lehrkräfte, Schulbegleiter*innen, Koordinator*innen)	X					X		
Workshop KoordinatorInnen	X							
Steuerungsgruppe	X	X	X	X	X	X	X	X
Bericht							X	
Gremien und Multiplikation der Ergebnisse	X						X	

# Projekt- und Evaluationsdesign – erwartete Wirkung und Nutzen



13

- Systematisch-wissenschaftliche Aufbereitung empirischer Erkenntnisse über Integrationshilfen (quantitativ und qualitativ)
- Lernen aus Erfahrungen: kontinuierliche Rückkopplung der Erkenntnisse und Klärung praxisrelevanter Fragestellungen
- Impulse für empirisch abgesicherte Praxis(-weiter-)entwicklung mittels unterschiedlicher Forschungszugänge
  - Empirisch abgesicherte Impulse für die Weiterentwicklung der Praxis
  - Fachliche Einordnung des Konzeptes vor Ort im regionalen Vergleich
  - Identifizierung von Bedarfslagen und Handlungsstrategien für die Praxisentwicklung
- Beförderung des Dialogs zwischen den Systemen Jugend-/Sozialhilfe und Schule
- Hinweise für die weitere Diskussion eines inklusiven SGB VIII sowie die Umsetzung des BTHG

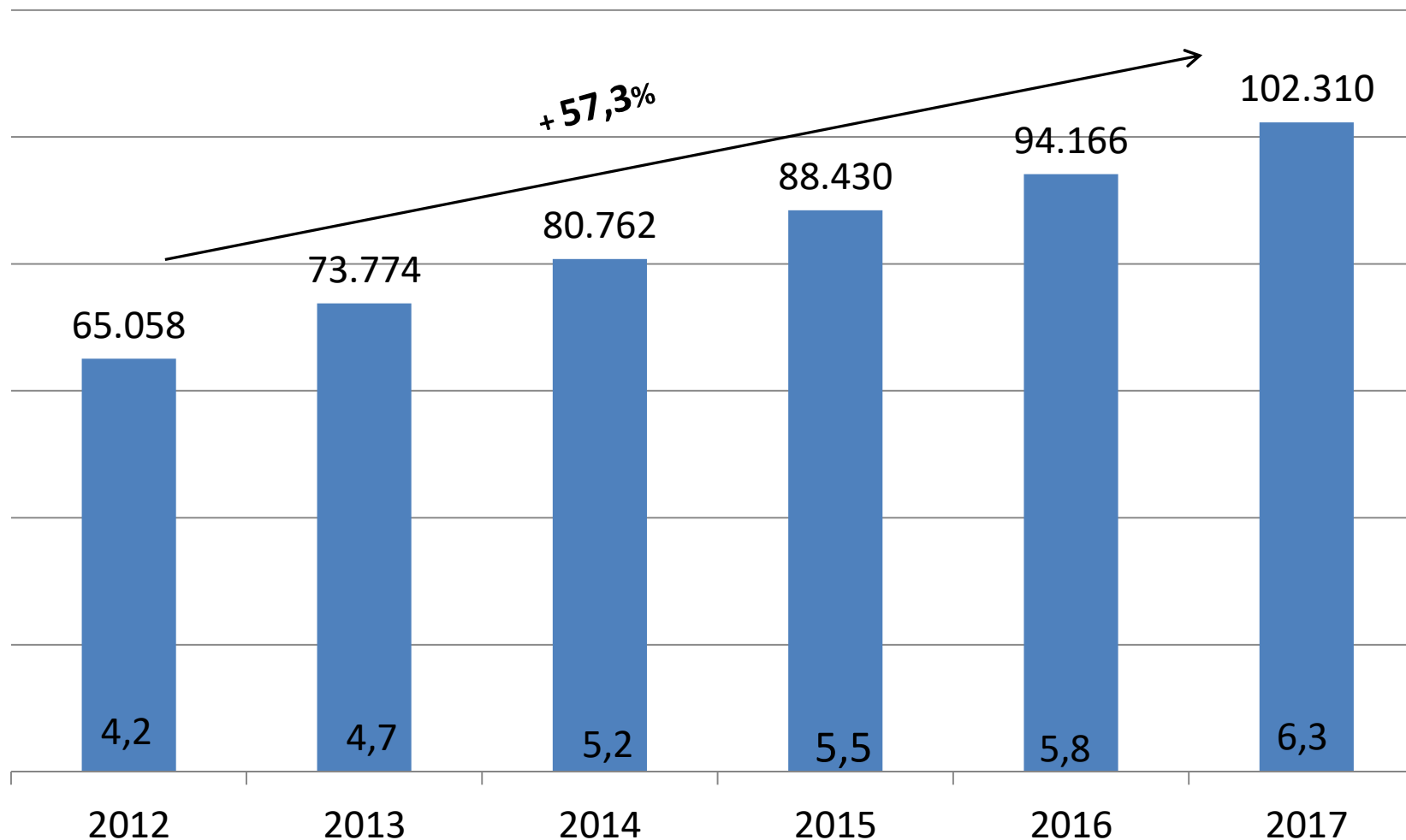
## Erste Erkenntnisse der statistischen Datenanalyse

Zentrale Befunde und Entwicklungstrends: bundesweit,  
Niedersachsen und LK Aurich

# Bundesweite Fallzahlentwicklung Eingliederungshilfe gem. §35a SGB VIII

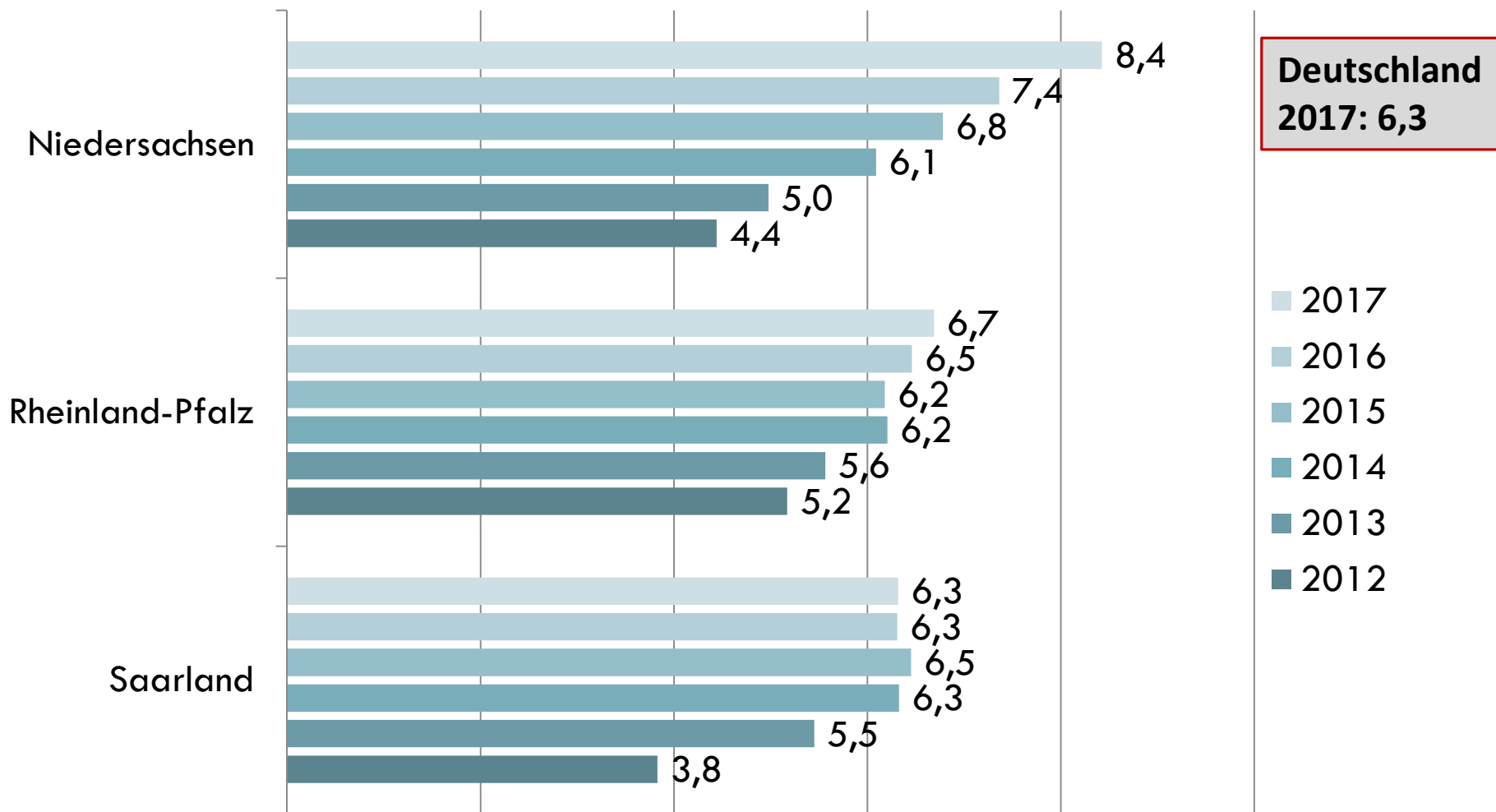


15



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige; verschiedene Jahrgänge; Aufsummierung der zum 31.12. eines Jahres andauernden und der innerhalb eines Jahres beendeten Hilfen; eigene Berechnungen.

# Inanspruchnahme von Hilfen gem. §35a SGB VIII pro 1.000 junger Menschen im Alter von unter 21 Jahren



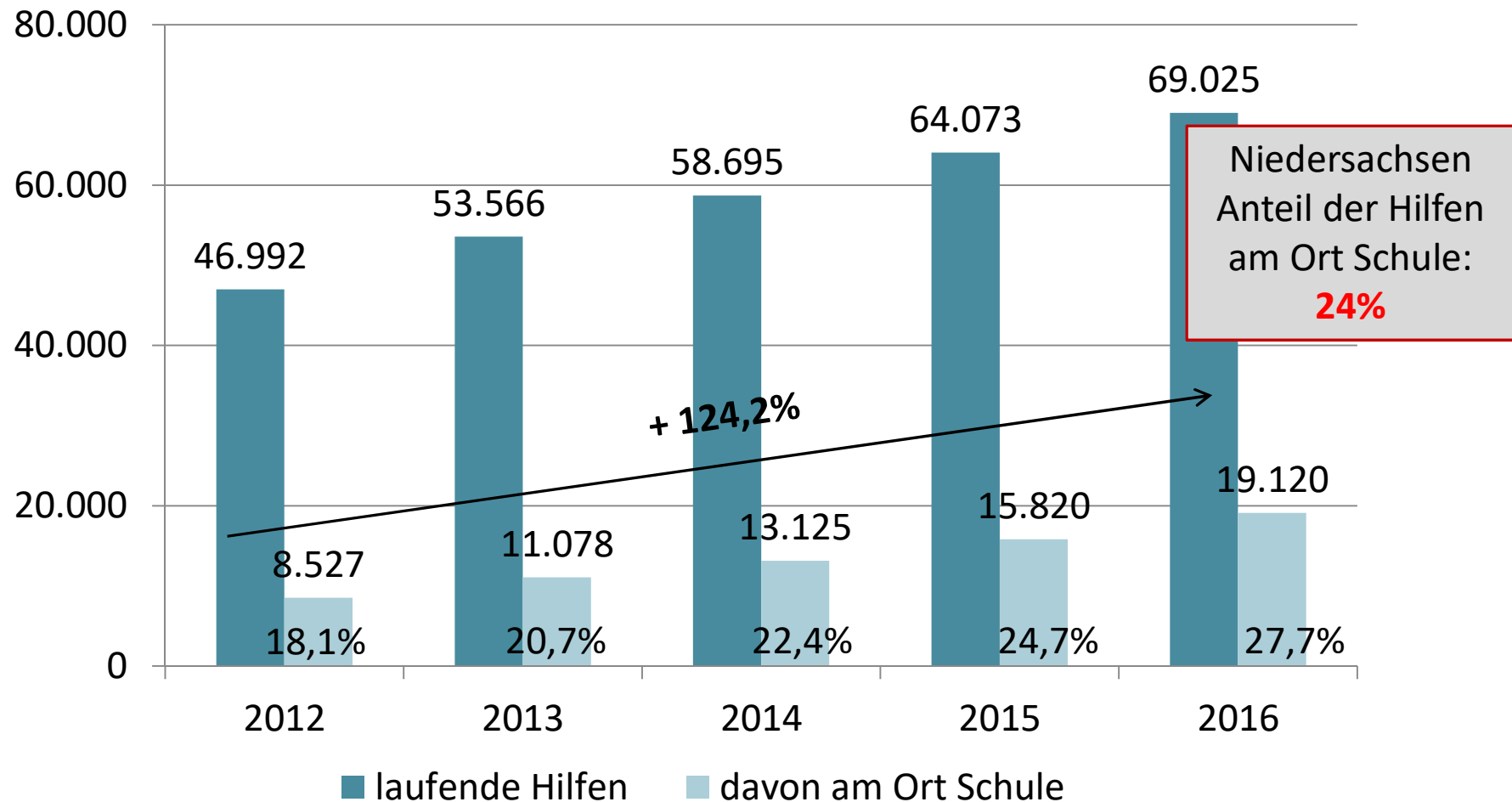
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige; verschiedene Jahrgänge; Aufsummierung der zum 31.12. eines Jahres andauernden und der innerhalb eines Jahres beendeten Hilfen; eigene Berechnungen. (Saarland ohne Frühförderfälle)



# Eingliederungshilfe gem. §35a nach Ort der Durchführung



17

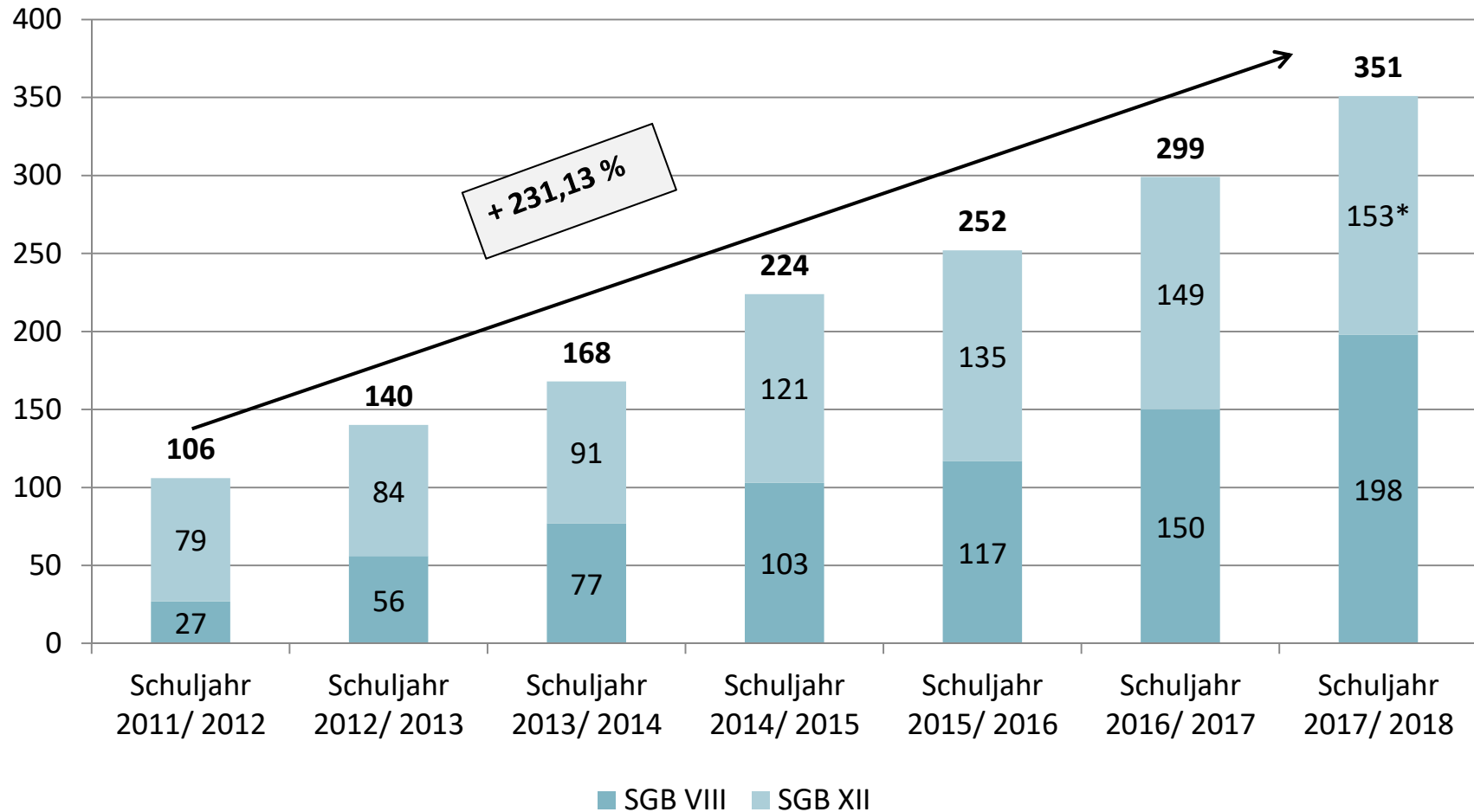


Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige; verschiedene Jahrgänge; andauernde Hilfen am 31.12.; eigene Berechnungen.

# I-Hilfen an Schulen gem. §35a SGB VIII und §54 SGB XII im Landkreis Aurich - Fallzahlentwicklung



18



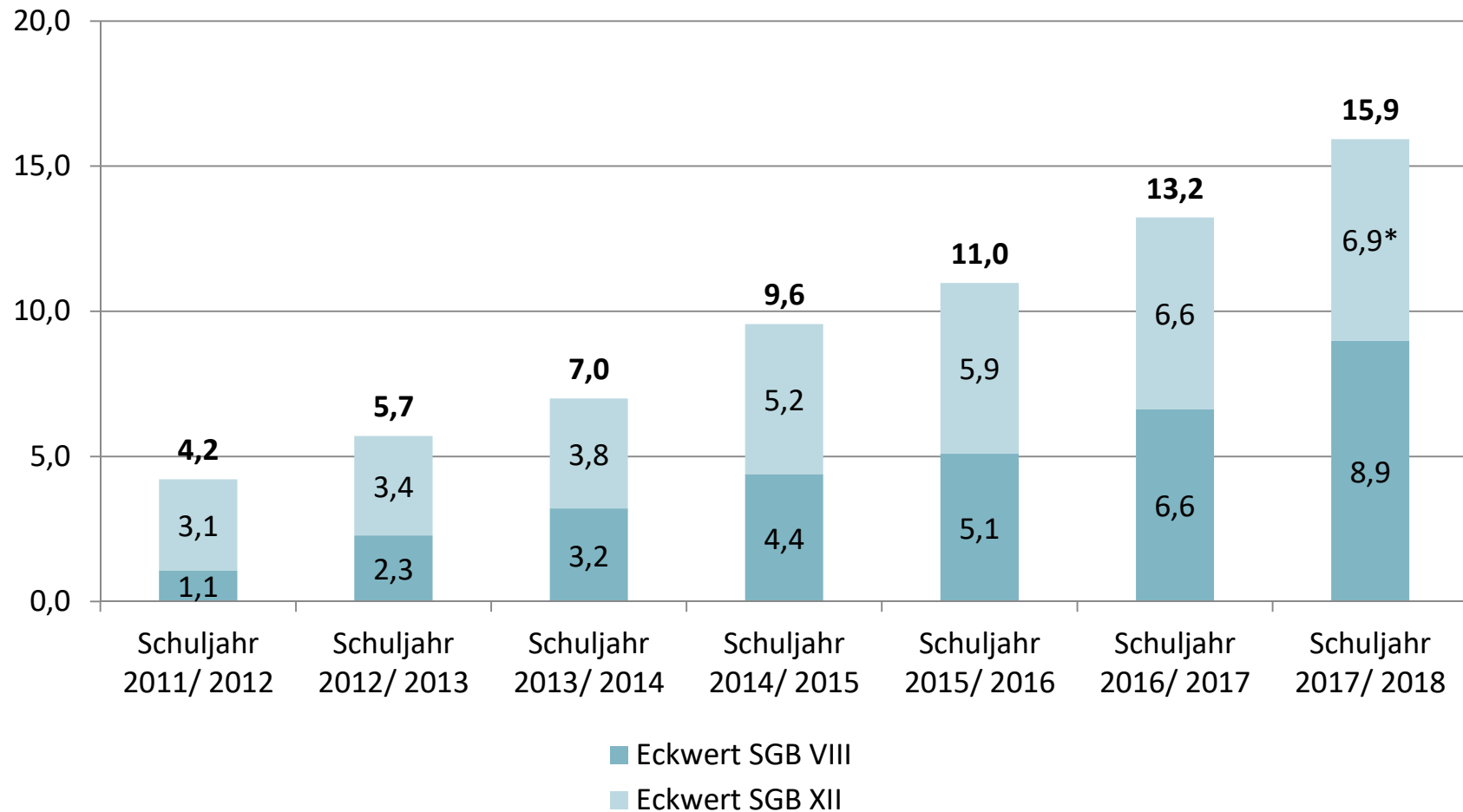
\* für das Schuljahr 2017/2018 fehlen die Angaben für die laufenden Fälle gem. §54 SGB XII

Quelle: Eigene Datenabfrage bei Jugend- und Sozialamt des Landkreises Aurich. Eigene Darstellung und Berechnungen.

# Inanspruchnahme von I-Hilfen an Schulen gem. §35a SGB VIII und §54 SGB XII pro 1.000 junger Menschen im Alter von 6 bis unter 18 Jahren im Landkreis Aurich



19



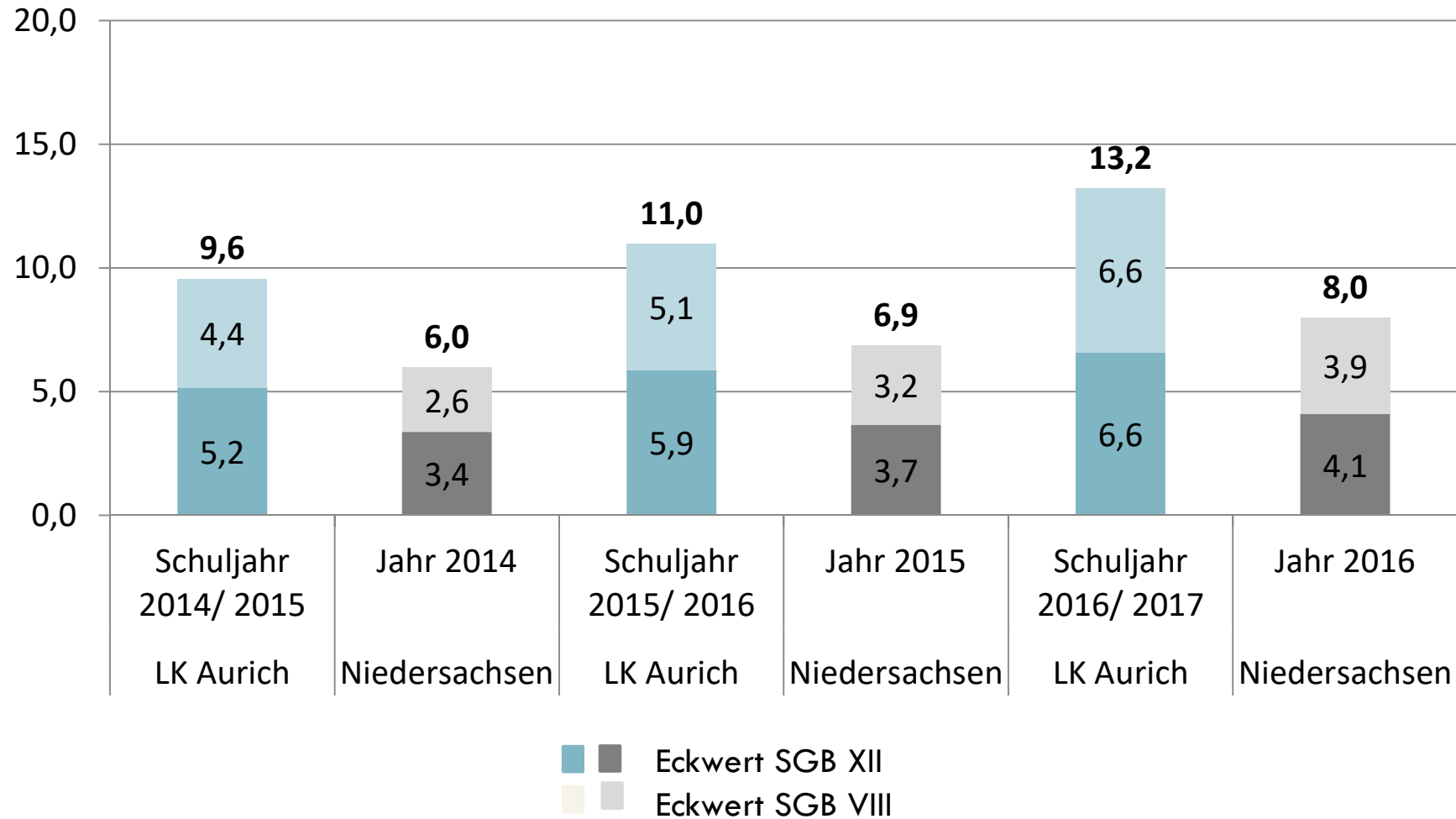
\* für das Schuljahr 2017/2018 fehlen die Angaben für die laufenden Fälle gem. §54 SGB XII

Quelle: Eigene Datenabfrage bei Jugend- und Sozialamt des Landkreises Aurich. Eigene Darstellung und Berechnungen.

# Inanspruchnahme von I-Hilfen an Schulen gem. §35a SGB VIII und §54 SGB XII pro 1.000 junger Menschen im Alter von 6 bis unter 18 Jahre

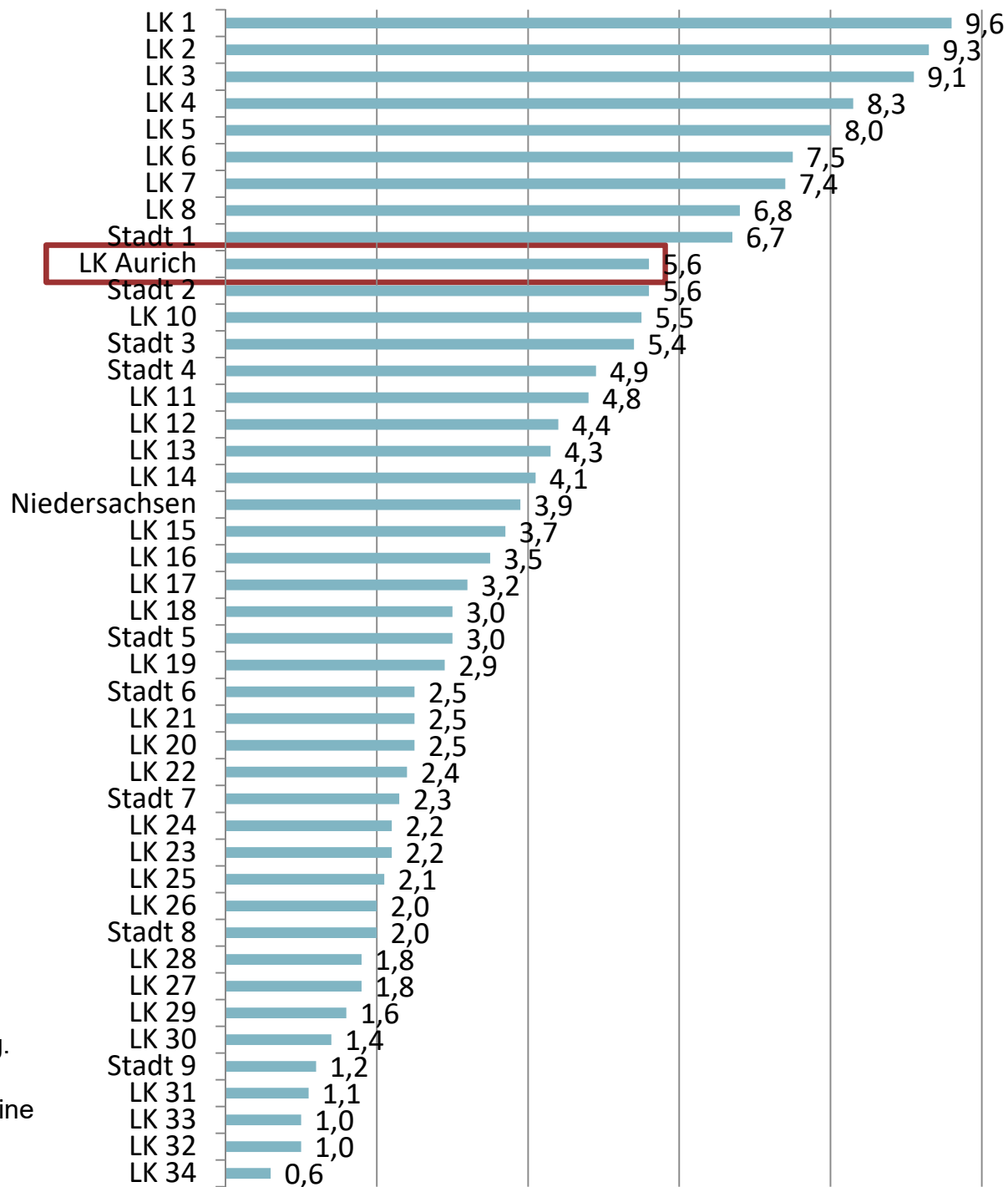


20



Quelle: Für LK Aurich: Eigene Datenabfrage bei Jugend- und Sozialamt des Landkreises Aurich. Für Niedersachsen: NKV – EGH sowie IBN; Eigene Darstellung und Berechnungen.

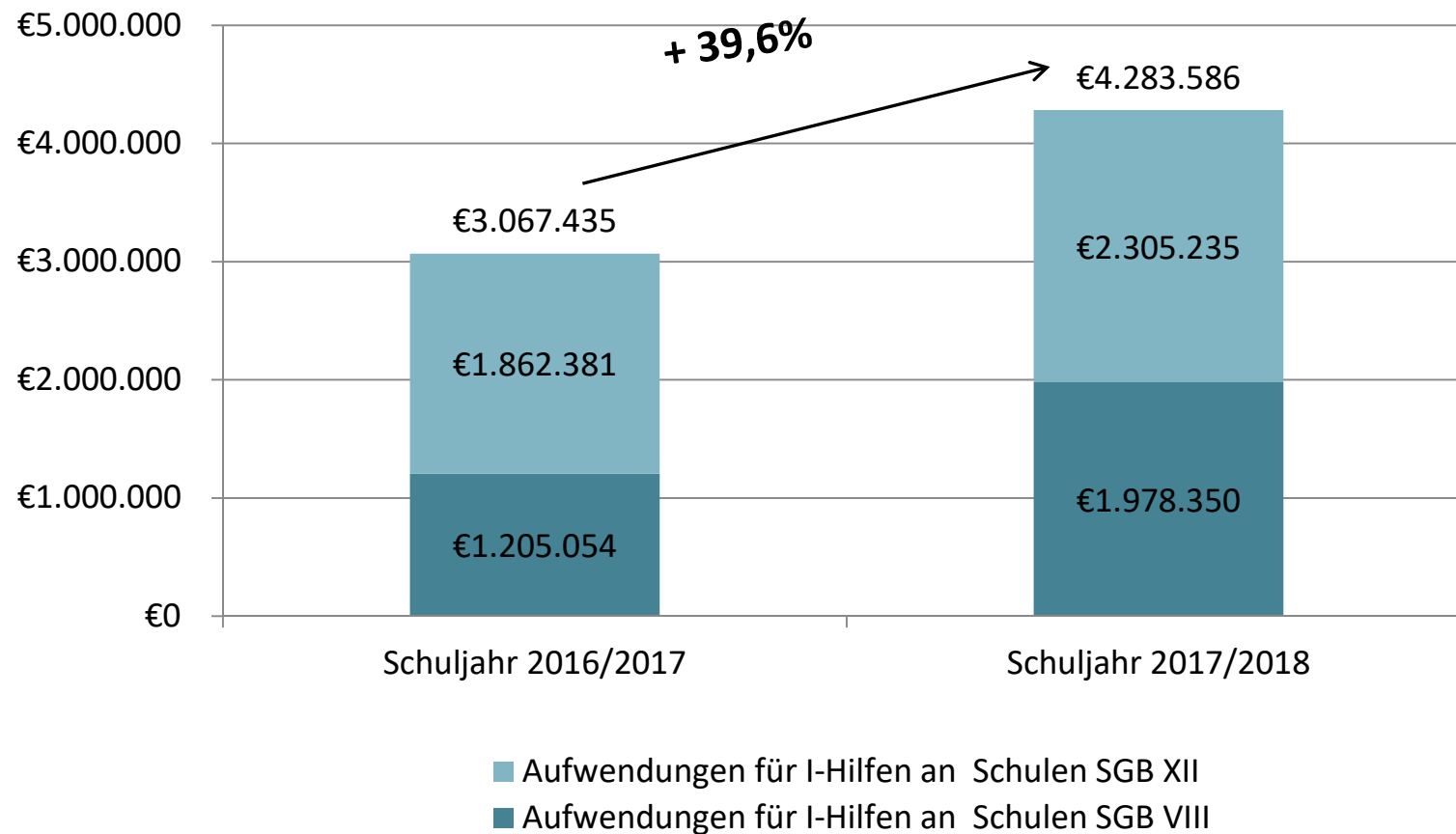
Anzahl Schulbegleitungen nach §35a pro 1.000 junger Menschen im Alter von 6 bis unter 18 Jahren im Jahr 2016



Quelle: IBN; Eigene Darstellung.  
6 Städte und 4 Landkreise in  
Niedersachsen haben hierzu keine  
Angaben gemacht.

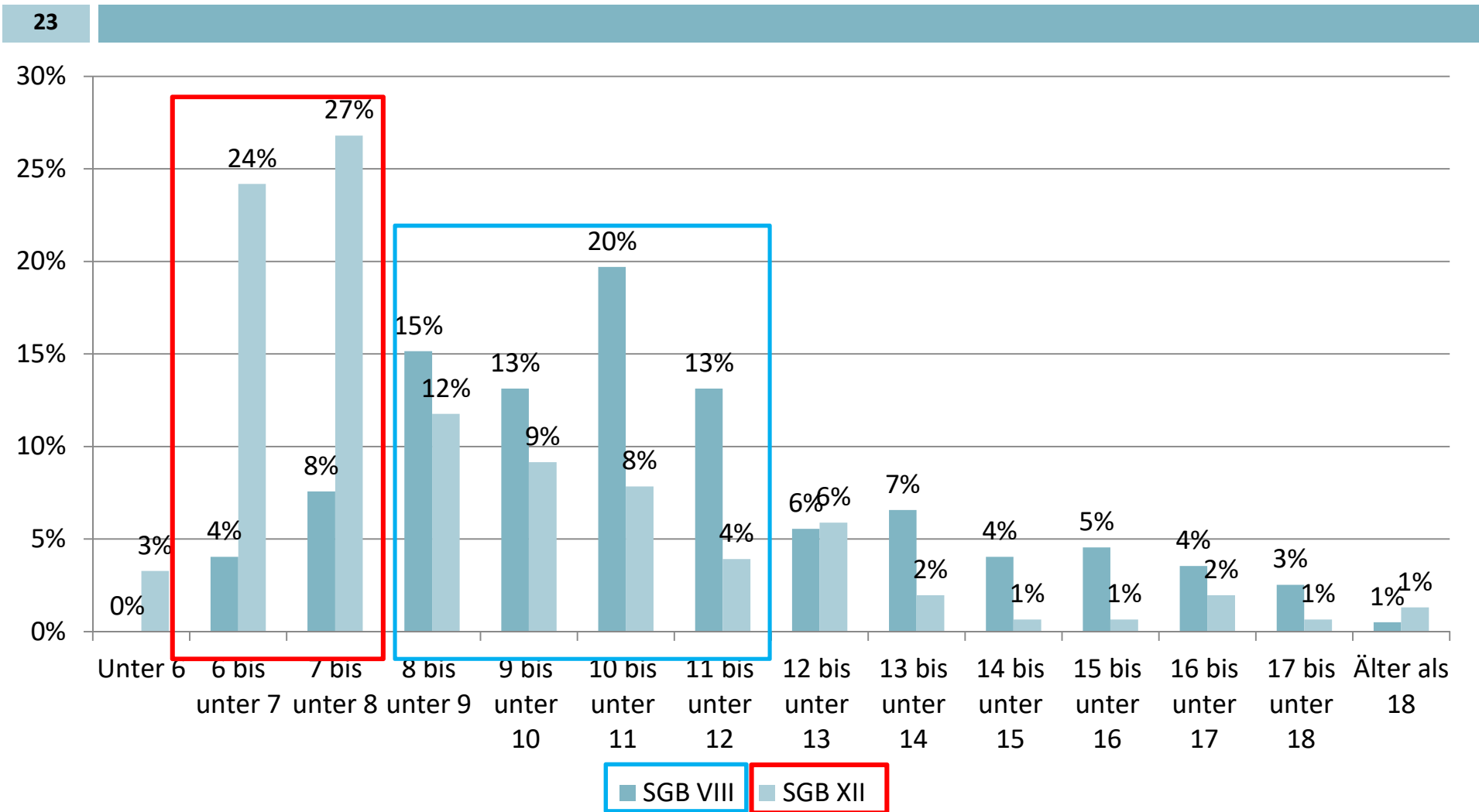
# Aufwendungen für I-Hilfen an Schulen im Landkreis Aurich

22



Quelle: Eigene Datenabfrage bei Jugend- und Sozialamt des Landkreises Aurich. Eigene Darstellung und Berechnungen.

# Alter zu Beginn der Hilfe (Schuljahr 2017/2018)

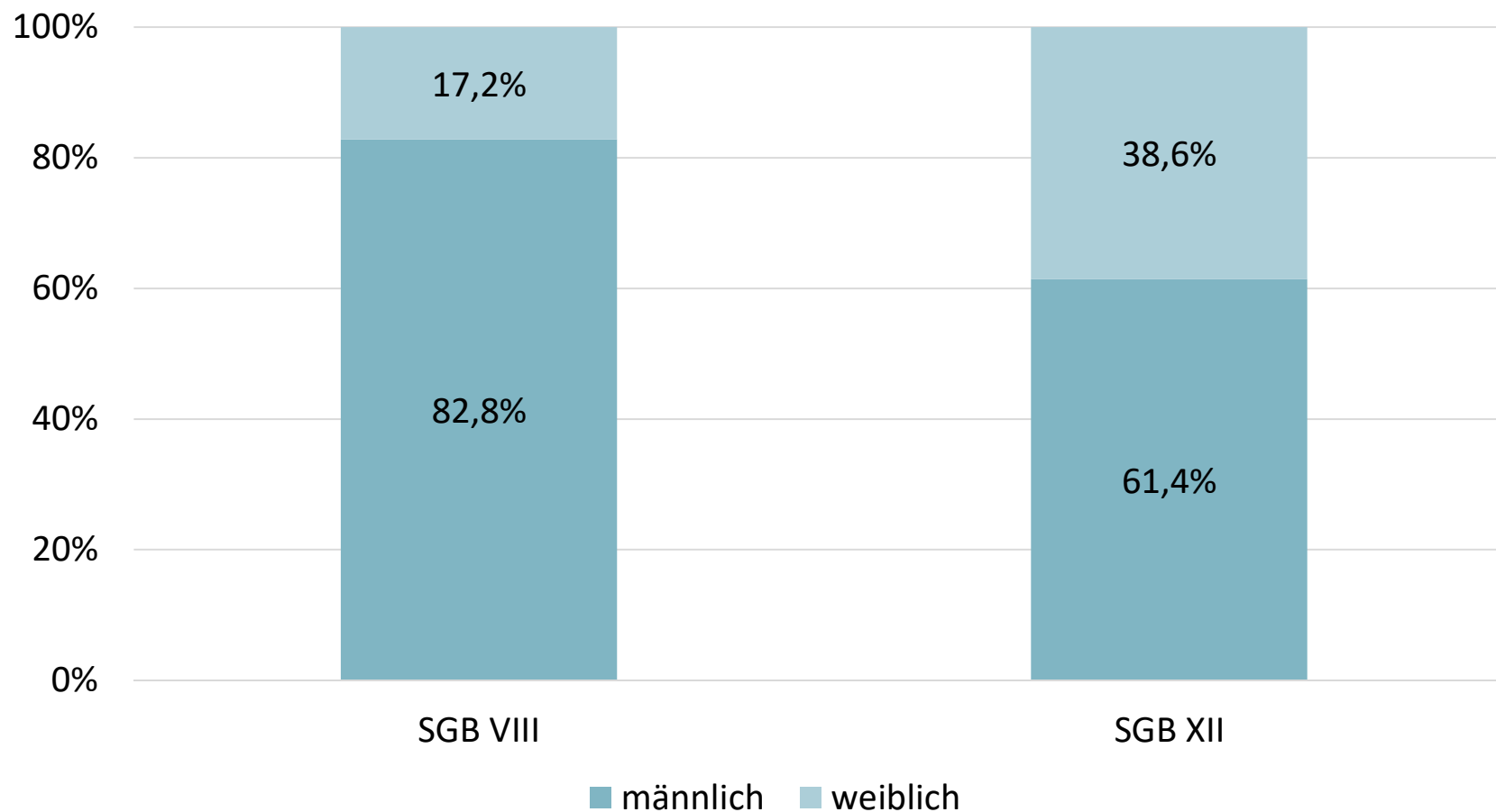


Quelle: Eigene Datenabfrage bei Jugend- und Sozialamt des Landkreises Aurich. Eigene Darstellung und Berechnungen.

# Geschlecht der LeistungsempfängerInnen im Schuljahr 2017/2018



24

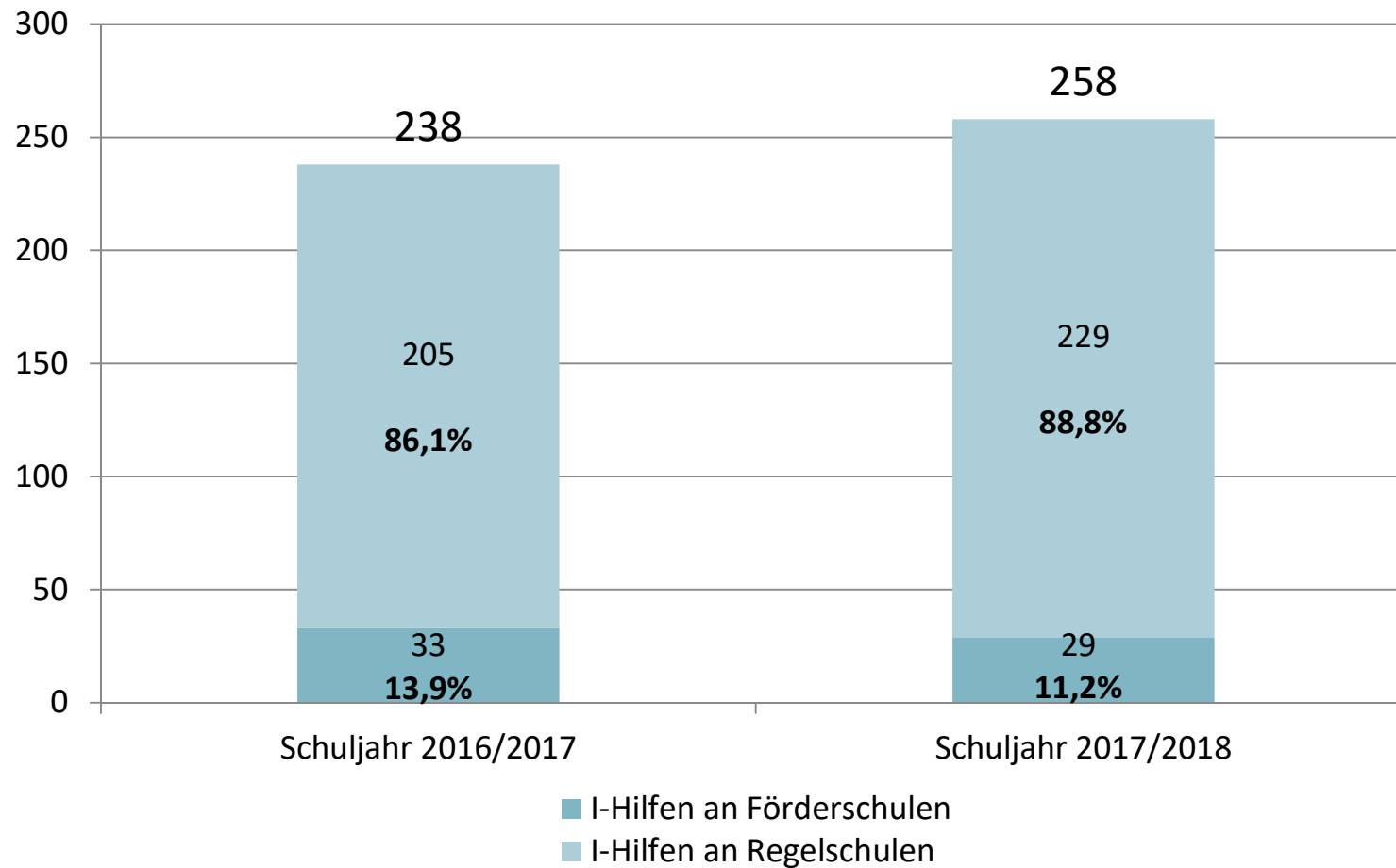


Quelle: Eigene Datenabfrage bei Jugend- und Sozialamt des Landkreises Aurich. Eigene Darstellung und Berechnungen.



# Anzahl der I-Hilfen in Schulen (SGB VIII und SGB XII) differenziert nach Regel- und Förderschulen – nur AuNo

25

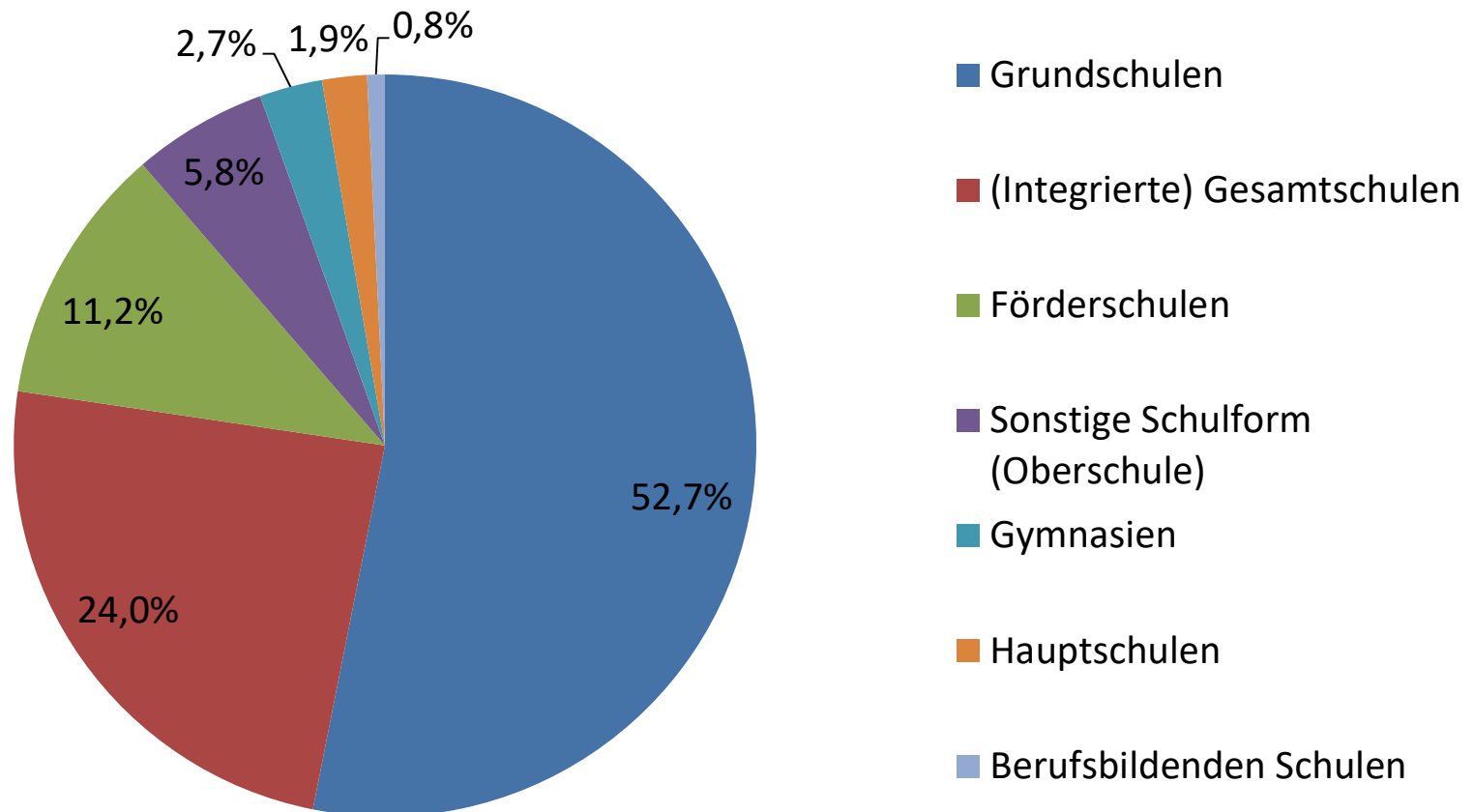


Quelle: Eigene Datenabfrage bei der AuNo gGmbH. Eigene Darstellung und Berechnungen.

# Anzahl der I-Hilfen in Schulen (SGB VIII und SGB XII) differenziert nach Schulform im Schuljahr 2017/2018 – nur AuNo



26



Quelle: Eigene Datenabfrage bei der AuNo gGmbH. Eigene Darstellung und Berechnungen.

# Anzahl und Stundenumfang der eingesetzten SchulbegleiterInnen für I-Hilfen an Schulen (SGB VIII und SGB XII) – nur AuNo



27

	Schuljahr 2016/2017	Schuljahr 2017/2018
Anzahl der eingesetzten SchulbegleiterInnen	229	253
Stundenumfang der eingesetzten SchulbegleiterInnen	4.957	5.424

Quelle: Eigene Datenabfrage bei der AuNo gGmbH. Eigene Darstellung und Berechnungen.



28

Fazit

# Zentrale Erkenntnisse der Datenanalyse im Überblick



29

- (Bundesweiter) **kontinuierlicher** Anstieg der Fallzahlen und Kosten auch im LK Aurich
- Deutliche **regionale Unterschiede** hinsichtlich der Quoten der Inanspruchnahme in Niedersachsen
- **Schule** entwickelt sich zu einem zentralen Durchführungsort der Eingliederungshilfe
- Steigende Zahl der Hilfen an **allen Schulformen** - aber vor allem an den **Grundschulen**
- Leistungsbezieher sind überwiegend **männliche Grundschüler** – Unterschiede in den Rechtskreisen

# Notwendigkeit der Praxisentwicklung

30

- Bedarf der „Nachsteuerung“ und (Neu-) Konzeptionierung im Handlungsfeld der Schulbegleitung ist kein „gefühlter Bedarf“, sondern zeigt sich sowohl empirisch-quantitativ, als auch qualitativ bzgl. der vielfältigen Praxismodelle bundesweit.
- Wer oder was ist die Schulbegleitung? Profilschärfung und fach-konzeptionelle (Neu-)Ausrichtung der Hilfe
  - Die Schulbegleitung wird sich voraussichtlich auf Dauer als Hilfeform etablieren, daher braucht es eine (neue) fachlich-konzeptionelle Gestaltung der Hilfe. Die Hilfe selbst darf keine (neuen) Exklusionsprozesse befördern/produzieren.
  - Die Verhältnisbestimmung von individuellem Bedarf und Infrastruktur in seiner Wechselwirkung – Vermeidung von „Besonderung“ durch professionelle Hilfe, bei gleichzeitiger Wahrung des individuellen Anspruchs auf Hilfe/Unterstützung.
  - Klärung von Rollen, Aufgaben, Zuständigkeiten und Qualifizierung der Verfahrenswege und beteiligten Akteure
  - Herausfordernder Umgang mit Widersprüchen in der Praxis
  - Konzeptionelle Ausgestaltung der Infrastrukturlösung für Schulbegleitung unter Wahrung des individuellen Bedarfsanspruchs junger Menschen

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne  
kontaktieren:

## **Sybille Kühnel**

Flachsmarktstr. 9  
55116 Mainz

Tel: 06131 - 240 41 – 19  
Email: [sybille.kuehnel@ism-mz.de](mailto:sybille.kuehnel@ism-mz.de)

## **Eva Dittmann**

Flachsmarktstr. 9  
55116 Mainz

Tel: 06131 - 240 41 – 28  
Email: [eva.dittmann@ism-mz.de](mailto:eva.dittmann@ism-mz.de)